

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

armee haben auf die Nachricht von dieser Diversion in ihrem Rücken sofort die Verfolgung Napoleons aufgenommen. Sie stehen zwischen ihm und Paris und werden ihn schlagen, ehe er seine Verstärkungen herangezogen hat. Dann wird Alexander von Metternich und dem Österreicher los — denn der Kaiser Franz geht auch nach Dijon — nach Paris marschieren; er wird handeln können, wie er will; er wird handeln und alles wird bald zu Ende sein! . . . Ich bin reisefertig; kommen Sie!

### Somme puis.

24. März 1814.

Das militärische Hauptquartier der Verbündeten. Die Hauptarmee ist auf dem Marsch nach Vitry. Ein Zimmer in dem Quartier Kaiser Alexanders I. — Alexander I., dessen Generalstabschef General Fürst Wolkonsky, der Generalquartiermeister der russischen Armee Generalleutnant Graf Diebitsch, General Graf Barclay de Tolly, Generalleutnant Graf Toll.

Alexander I. (zum Grafen Toll): Sie haben mir heute morgen den Vorschlag gemacht, unverzüglich nach Paris zu marschieren. Tragen Sie Ihre Ansichten vor . . . Ich will auch Ihre Meinung hören, meine Herren.

Toll: Ich beantrage vereint mit dem schlesischen Heere sofort den Marsch nach Paris anzutreten. Es genügt, dem Kaiser Napoleon ein ansehnliches Reiterkorps und einige Regimenter Infanterie nachzuschicken, um ihm die Überzeugung einzufloßen, daß ihm die ganze verbündete Armee auf den Fersen folge. Währenddessen müßte die Hauptarmee über Sère-Champenoise, das schlesische Heer über Etoges unverweilt vorrücken. Auf diese Weise würden die Korps der Marschälle Mortier und Marmont, die sich dem Vorrücken entgegenstellen könnten, durch unsere Übermacht erdrückt oder in allgemeiner Flucht nach Paris getrieben werden. Unter allen Umständen ließ ein jeder Tag unseres Vorrückens gegen Paris Napoleon um zwei Tagmärsche zurück, was unter den jetzigen Verhältnissen schon ein großer Gewinn wäre.